

NACHRICHTEN

LIEDERBACHTAL

Bund-Spechte kümmern sich um die Weiden

Waldshut – Die Naturerlebnisgruppe Bund-Spechte trifft sich am Freitag, 2. Februar, um 15.30 Uhr im Liederbachbiotop. Dort stehen Kopfweiden, die geschnitten werden müssen. Die Zweige können dann zu Flechtarbeiten genutzt werden. Ein Rundgang soll Aufschluss geben, ob es schon blühende Pflanzen und Sträucher gibt und ob Biberspuren festgestellt werden können. Weitere Information gibt es unter www.bundwt.de.

INFORMATION

Einblicke in die Grund- und Werkrealschule

Gurtweil – An der Grund- und Werkrealschule Gurtweil findet am Donnerstag, 22. Februar, von 15 bis 18 Uhr eine Informationsveranstaltung zur Arbeit an der Schule statt. Eingeladen sind in erster Linie Schüler der vierten Klassen und deren Eltern, die im kommenden Schuljahr in die fünfte Klasse wechseln. Zusätzliche Informationen sind auf der Homepage www.gwrs-gurtweil.de zu finden.

BASAR

Kindergarten bietet Second-Hand-Ware an

Tiengen – Ein Frühjahrs-Secondhand-Basar mit Kuchenverkauf des katholischen Kindergartens St. Josef Tiengen findet am Samstag, 3. Februar, von 14 bis 16 Uhr im katholischen Pfarrsaal in Tiengen statt. Tische können unter 07741 4225 oder per E-Mail an kita-josef@st.verena.de reserviert werden. Ab 13 Uhr ist Einlass für die Verkäufer.

SITZUNG

Gemeinderat beschäftigt sich mit Kommunalwahl

Weilheim – Der Gemeinderat Weilheim kommt am Montag, 5. Februar, 19 Uhr, im Bürgeraal Weilheim zur öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen neben privaten Bausachen unter anderem der Rückbau der Hochbehälter Oberbierbronnen und Nöggeneschwiel sowie die Kommunalwahlen am 9. Juni (hier Bildung des Gemeindevwahlausschusses, Festlegung der Wahlhelferentschädigung sowie allgemeine Bestimmungen).

NOTIZEN

WALDSHUT-TIENGEN

Mit Wahlen: Zur Hauptversammlung lädt der Männergesangsverein Detzeln am Freitag, 2. Februar, 20.30 Uhr, im Gemeindehaus Detzeln ein. Es finden auch Wahlen statt.

Erinnerungen gehen unter die Haut

- Ausstellung zu Trauer-Tattoos in Waldshut eröffnet
- Zahlreiche Gäste interessieren sich für das Thema



VON SUSANNE SCHLEINZER-BILAL
waldshut.redaktion@suedkurier.de

Waldshut – Die Wanderausstellung „Trauer-Tattoo, unsere Haut als Gefühlslandschaft“ ist im Jugendcafé im Kornhaus in Waldshut eröffnet worden. Es ist ein Projekt zum Phänomen Tattoos im Kontext der Trauer, das Katrin Hartig und Stefanie Oeft-Geffahrt aus Halle initiiert haben. Eingeladen zur Ausstellung in Waldshut hatte der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Bad Säckingen in Kooperation mit der Stadt Waldshut-Tiengen. Stefanie Schneider, Koordinatorin des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, begrüßte die zahlreichen Gäste. „Wir wollten dem Thema Trauer auf eine andere Art und Weise begegnen“, erklärte sie. „Laetitia Luksa, die seit Dezember im Jugendcafé arbeitet und im Anerkennungsjahr für Erzieher ist, hat sich mit Tattoos und Trauer auseinandergesetzt.“

Warum lassen sich Menschen Trauer-Tattoos stechen, warum diese Ausstellung?“ Das wollte sie von Stefanie Schneider wissen. „Trauer ist ein Tabu-Thema. Diese Ausstellung bringt einen Tabu-Bruch in den Landkreis“, antwortete diese. Trauer-Tattoos böten die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, könnten Eisbrecher sein: „Trauernde kommen aus ihrer Hilflosigkeit heraus.“ Warum Kinder zur Ausstellung eingeladen werden, wollte Luksa wissen. Die Kursleiterin der Kinder- und Jugendgruppe, Daniela Gehringer, erklärte, dass die Ausstellung zwei Tabus berühre: Trauer und Tattoos.

„Tattoos sind allgegenwärtig. Dass man Kinder vor Trauer schützen sollte, ist tief in der Gesellschaft verankert. Kinder gehen aber unkompliziert damit um.“ Stefanie Backschat, ehrenamtliche Familienbegleiterin, hat selbst ein Trauer-Tattoo. Sie hat es in Erinnerung an ihre gestorbene Freundin stechen lassen. „Ich wollte sie damit ehren, die Erinnerung an sie wachhalten. Unsere Freundschaft geht sozusagen unter die Haut“, erklärte Backschat. Was empfinden diejenigen, die Trauer-Tattoos stechen, wie gehen sie mit der Trauer um? Dazu las Kathrin Nesselhauf den Brief einer Tätowiererin vor. Sie seien in diesem Moment auch Trauerbegleiter und Therapeuten. Der geliebte Mensch oder das Tier dürfe in der eigenen Haut wei-



Bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Trauer-Tattoo, unsere Haut als Gefühlslandschaft“ im Jugendcafé im Kornhaus in Waldshut (von links): Daniela Gehringer, Stefanie Backschat, Kathrin Nesselhauf, Laetitia Luksa, Dominique Lawonn, Stefanie Schneider, Onur Harbelioglu (Leiter Jugendcafé), Petra Thyen, Batuhan Yalcin und Bunyamin Yagmur. BILD: SUSANNE SCHLEINZER-BILAL

terleben. Sie sei dankbar, an so einem Projekt teilzuhaben. Oberbürgermeisterstellvertreterin Petra Thyen erklärte, die Ausstellung sei eine gute Möglichkeit, sich dem Thema anzunähern, ins Gespräch zu kommen: „Das Thema Trauer ist wichtig.“ Auch die zwei Rapper Bunyamin Yagmur und Batuhan Yalcin hatten sich mit dem Thema Trauer beschäftigt. Sie präsentierten eigene Texte zum Thema und gestalteten zusammen mit Pianistin Sarah den musikalischen Rahmen der Eröffnung.

Die Ausstellung

Die Ausstellung „Trauer-Tattoo, unsere Haut als Gefühlslandschaft“ im Jugendcafé im Kornhaus in Waldshut ist noch bis zum Sonntag, 4. Februar, zu sehen. Sie ist am heutigen Dienstag, 30. Januar, von 9 bis 12 Uhr, sowie am kommenden Wochenende, 3. und 4. Februar, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, der Zutritt barrierefrei.

Freude über erfolgreichen Nachwuchs

Jugendliche der Trachtenkapelle Nöggeneschwiel erhalten Leistungsabzeichen und vier Jungmusiker beginnen ihre Ausbildung

VON BETTINA EBI

Weilheim – Die Trachtenkapelle Nöggeneschwiel traf sich zur Hauptversammlung. Vorsitzender Hannes Walde begrüßte die Mitglieder. Im Tätigkeitsbericht von Katja Fehrenbacher zum vergangenen Vereinsjahr waren das Jahreskonzert, die Rosentage und der Ausflug auf die Insel Mainau herausragend. Über den Stand der Kasse informierte Carolin Flum. Die Kasse haben Jutta Schäfer und Margrit Böhler zur vollen Zufriedenheit geprüft.

Die Entlastung des Vorstands leitete Bürgermeisterstellvertreter Matthias Ebi, sie erfolgte einstimmig. Matthias Ebi betonte die Wichtigkeit der Trachtenkapelle Nöggeneschwiel in der Gemeinde Weilheim und motivier-

te die Musiker dazu, weiterhin in der Gemeinschaft zu musizieren. Dirigent Robert Rügsegger hielt von der musikalischen Seite Rückblick auf 2023. Jugendvertreter Lukas Eckert berichtete über die Neuzugänge im Herbst. Vier Jugendliche haben mit der Ausbildung begonnen, drei von ihnen spielen Trompete und einer Saxophon. Außerdem haben drei Jugendliche das silberne Leistungsabzeichen erreicht: Julia Schäfer sowie Helena und Hannes Ebi. Leah Bächle und David Gamp absolvierten das bronzene Abzeichen.

Neuwahlen gab es an dieser Versammlung nicht. Die drei Vorsitzenden Hannes Walde, Matthias und Simon Leber sowie die Schriftführerin Katja Brunk, die Kassiererin Carolin Flum und die Beisitzer Daniela Gutmann und Martin Leber sowie Jugendvertreter Lukas Eckert bleiben in ihren Ämtern. Derzeit bereitet sich die Trachtenkapelle auf das Jahreskonzert im Haus des Gastes in Höchenschwand vor. Es findet am 16. März um 20 Uhr statt.



Julia Schäfer (von links), Hannes Ebi und Helena Ebi haben das Silberabzeichen erreicht, David Gamp das Bronzeabzeichen. An der Hauptversammlung der Trachtenkapelle wird den jungen, engagierten Musikern gratuliert. BILD: BETTINA EBI

LEUTE in Waldshut-Tiengen



23 Mini-Böogs zieren den Narrenbaum

Kreative Narretei: Eschbach ist am Wochenende mit dem Narrenbaumstellen durch den Narrenverein Eschbach in die Faschnachtsaison 2024 gestartet. Neben dem vom Kindergarten Eschbach geschmückten Narrenbaum wurden auch die 23 Mini-Böogs der Eschbacher Kinder an den Narrenbaum angebracht. Das Ergebnis der Mini-Böogs kann sich sehen lassen und reicht vom knuffigen Pandabären über einen Eishockeyspieler bis zu Faschnachtsgeistern. Diese kreativen Meisterwerke können für die Dauer der Fasnacht am Narrenbaum bestaunt werden. BILD: NARRENVEREIN



Das ganze Jahr über fällt Närrisches für die Zeitung an

Extrablatt: Die Narro-Zunft Waldshut hat am Samstag die Narrenzeitung „De Geldedrummler“ verkauft. Andreas Maier erklärt: „Wir fangen bereits im Oktober an und sammeln eigentlich das ganze Jahr. Wir sind ein Kernteam von acht Leuten, aber auch aktive Mitglieder oder befreundete Vereine liefern Beiträge.“ Von links: Florian Schwald, Juliane Schlichter und Joe Keller. BILD: SCHLEINZER-BILAL